

Systematische politische Überzeugungsarbeit stärkt Vertrauen zur Partei

Im „Neuen Weg“ wurde schon des öfteren darüber geschrieben, daß viele Mitgliederversammlungen der Parteiorganisationen noch immer Produktionsberatungen gleichen und sich zu wenig mit den Grundfragen der Politik unserer Partei beschäftigen, daß die Mitglieder und Kandidaten ungenügend mit Argumentationen zu aktuellen Tagesfragen ausgerüstet werden und auch von sich aus die Probleme, die sie bewegen, zu selten in die Mitgliederversammlung tragen. So war es in der Vergangenheit auch in einem der wichtigsten Betriebe Berlins, dem Werk für Fernsehelektronik. In den Parteiversammlungen wurden in erster Linie technisch-organisatorische Fragen behandelt und nicht das, was die Menschen denken, was sie bewegt. Auch den Mitgliedern der Parteileitung fiel es leichter, zu Fragen der Produktion Stellung zu nehmen, als die politische Lage einzuschätzen, sie mit den politischen und ökonomischen Grundfragen in Zusammenhang zu bringen und Antwort auf die Fragen der Genossen und Kollegen zu geben.

Die notwendige Änderung wurde erst mit der Auswertung des 7. Plenums eingeleitet. Die Parteileitung war sich darüber klar, daß die politische Aktivität der Parteimitglieder weitgehend davon abhängt, wie sie mit gründlichen Kenntnissen der Parteibeschlüsse und Argumente zu politischen Fragen ausgerüstet

werden. Dazu ist jedoch eine genaue Kenntnis der Lage und der Stimmung im Betrieb notwendig.

Im wesentlichen stützt sich die Parteileitung auf die Berichte aus den APO. Sie werden zu einer Einschätzung zusammengefaßt, die in der Leitung beraten und aus den Erfahrungen der einzelnen Leitungsmitglieder ergänzt wird. Die Genossen bemühen sich darum, die Informationen aus den APO zu verbessern und inhaltsreicher zu machen, aber auch hier gibt es eine Wechselwirkung. Wenn die Genossen der Parteileitung den APO helfen, das Niveau der Mitgliederversammlungen zu erhöhen und die politische Überzeugungsarbeit zu verstärken, werden sie sich gleichzeitig eine größere Kenntnis von den

Meinungen der Werktätigen im Betrieb erwerben können. Dazu gehört auch, daß sie selbst an Versammlungen der APO und der Parteigruppen sowie an Aussprachen mit den Kollegen teilnehmen.

Bewährt hat sich, daß der Produktionsleiter bei Beratungen mit den Bereichsleitern sich neben der Diskussion über Fragen der Produktion, der Arbeitsorganisation usw. auch darüber informieren läßt, welche Fragen die Kollegen zu den politischen Ereignissen haben und was die Funktionäre ihnen geantwortet haben. Ebenso werden in einigen Bereichen des Betriebes die Besprechungen der Meister und Brigadiere dazu genutzt, so daß hier weitere wichtige Quellen für die Parteiinformation erschlossen wurden.

Agitationskommission bei der Parteileitung

Die Einschätzung, die jetzt regelmäßig auf der Grundlage der aus den verschiedenen Bereichen zusammenlaufenden Informationen vorgenommen wird, ermöglicht es, eine zielgerichtete Argumentation zu wichtigen Fragen auszuarbeiten. Um die politische Überzeugungsarbeit systematisch und qualifiziert leiten zu können, wurde bei der Parteileitung eine Agitationskommission gebildet, die unter der Leitung des Sekretärs der Parteiorganisation steht. Der Kommission gehören insgesamt

zehn befähigte und in der politisch-ideologischen Arbeit erfahrene Genossen an, zum Beispiel Leitungsmitglieder, der Leiter der Bildungsstätte, die Redakteure des Betriebsfunks und der Betriebszeitung, der Produktionsdirektor u. a. Die Aufgabe der Kommission besteht darin, im Auftrage der Leitung Argumentationen auszuarbeiten, die von der Parteileitung oder in Einzelfällen auch vom Parteisekretär bestätigt werden. Weiterhin hilft sie der Leitung, Stimmung und Meinungen unter der Beleg-